

„The spirit of colours in the body of architecture“

Erprobt für den erfolgreichen Einsatz am Bau

Der direkte Austausch mit Malern und Künstlern war und ist für Lascaux in der Produktentwicklung sehr wichtig. Schon zu Beginn der Firmengründungszeit pflegte Lascaux-Gründer Alois K. Diethelm eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Künstlern und Farbgestaltern.

Wie auch mit dem bekannten Maler und Grafiker Richard Paul Lohse, der zu den profiliertesten Vertretern der Konkreten Kunst zählte. Von 1960 bis 1982 entstanden verschiedene Wandmalereien von Richard Lohse, die mit Lascaux-Farben umgesetzt wurden. Auch Architekten setzen auf Lascaux, so zum Beispiel der bekannte französische Architekt Jean Nouvel; für die Gestaltung des Kultur- und Kongresszentrums Luzern (KKL) entwickelte Lascaux eigens eine spezielle Farbe.

Als Anfang der 1960er Jahre Alois K. Diethelm als Erster auf dem europäischen Kontinent eine Künstler-Acrylfarbe entwickelte, waren die Ansprüche an die neue Acrylfarbe hoch. Im Freien stehende Kunstwerke sollten über viele

Jahre dem Klima sowie Umwelteinflüssen standhalten und so farbenprächtig aussehen wie am ersten Tag.

Das Beispiel der „Tête de femme“, einer zwölf Meter hohen Monumentalplastik von Pablo Picasso, zeigt sehr realistisch, mit welchen Anforderungen Lascaux konfrontiert wurde. Trotz extremer klimatischer Bedingungen, wie große Temperaturschwankungen und starke UV-Strahlung, steht das Kunstwerk seit 1991 unversehrt auf dem Hauptplatz von Flaine.

Abbildung rechte Seite:

„Tibits Zürich in aluminiumsatiniertem Altrosa“

Abbildung unten:

„Tête de femme“, Pablo Picasso, Flaine Savoyen





Von der Entwurfsphase bis zur Endausführung unverfälscht

Mit Lascaux-Farben arbeitet man während der Entwurfsphase im Atelier und benutzt die gleichen Farbformulierungen auch bei der Endausführung auf dem Werkplatz. Denn immer wieder werden für Vorstudien und Konzeptarbeiten Plakat- oder Dekorationsfarben verwendet, die sich nicht unverfälscht auf den späteren Standort übertragen lassen. Anders bei den Lascaux-Acrylfarben,

die als äußerst konstante, widerstandsfähige und abwaschbare Reinacrylatfarben konzipiert sind. Diese Farben sind licht- und alterungsbeständig und lassen sich mit den üblichen Mitteln und Fachmethoden im Innen- und Außenbereich problemlos auftragen.

Schimmerndes Ambiente durch „aluminiumsatinierteres Altrosa“

In enger Zusammenarbeit mit Kunden entwickelt Lascaux im Labor immer wie-

der Spezialmischungen. 2008 wurde für den Innenbereich der vegetarischen Restaurantkette Tibits ein neuer Farbton mit den Metalltönen der Linie „Studio Bronze Original“ ins Leben gerufen.

Das eigens für Tibits kreierte „aluminiumsatinierteres Altrosa“ schafft eine harmonische Kombination zwischen Technologie, Moderne und poetischem Retrodesign. Seit 2009 genießen Tibits Gäste in der Schweiz und in London kulinarische Leckerbissen in einem einzigartigen, schimmernden Ambiente.